

28. Juni 2014

## "Ganz wichtig ist Wertschätzung"

### **Bürgerschaftliches Engagement steht im Mittelpunkt der Stadtfesteröffnung in der Martinskirche.**

MÜLLHEIM. Zum 43. Mal feiern Besucher aus nah und fern das Müllheimer Stadtfest. Bis Sonntagnacht herrscht in den hübsch dekorierten Lauben und Höfen Feierlaune und ausgelassene Stimmung. Zum Auftakt gab's den traditionellen Fassanstich – der Gutedel wurde an die Besucher ausgeschenkt.

Bei der Eröffnungsfeier in der Martinskirche zog sich das Müllheimer Jahresmotto "Energien" wie ein roter Faden durch die einzelnen Programmpunkte. Mit konzertanter Energie bot das Markgräfler Akkordeon den musikalischen Rahmen. Dann stand die Ehrung der jugendlichen Sportler und Musiker (wir berichten noch) auf dem Programm und später hielt Martin Müller den Festvortrag "Aktive Bürgerstadt – bürgerschaftliches Engagement als Zukunftsenergie für Müllheim". Zuvor allerdings unterstrich Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich, was Bürger mit Energie bewegen können. Als aktuelles Beispiel nannte sie die Bürgerinitiative Bahn, die mit ihrem Engagement die Politik für ihre eigene Planung zu interessieren verstand. Höhepunkt sei der bevorstehende Besuch des Landesverkehrsministers am 9. Juli. "Wir möchten dem Minister zeigen, dass es uns mit diesem Alternativplan ernst ist", rief die Bürgermeisterin zur Teilnahme auf. Deshalb: "Bringen Sie das Bürgerhaus an diesem Abend zum beben."

Um ein Zeichen für das ehrenamtliche Engagement zu setzen, würdigte die Stadt mit Tabea Zeller und Jonathan Köpke erstmals zwei junge Menschen für ihr Wirken in den Vereinen. Die 18-jährige Tabea Zeller bringt sich nicht nur als Sängerin beim Gesangverein Feldberg ein, sondern wirkt auch als Dirigentin. Der 19-jährige Jonathan Köpke ist Jugendtrainer und unterstützt den Jugendspielbetrieb bei den Sportfreunden Hügelheim. Auch steht er als Jugendschiedsrichter zur Verfügung.

Das und die Ehrung der jungen Menschen im Ehrenamt hat Festredner Martin Müller gefallen. Müller ist Fachberater für Bürgerbeteiligung beim Städtetag Baden-Württemberg. In einem launigen und unterhaltsamen Vortrag sprach er über die Bedeutung des Bürgerengagements und die Voraussetzungen dafür. "Ganz wichtig ist es, miteinander zu reden, unterschiedliche Meinungen und Ansichten zulassen und sich gegenseitig wertzuschätzen." Um Zukunftsvisionen zu entwickeln, brauche es die Energie vieler Helfer, das Zusammenwirken und den Blick auf das Gemeinwohl. Hier scheint Baden-Württemberg gut aufgestellt zu sein: Immerhin, so Müller, engagierten sich rund 42 Prozent der Bevölkerung in Vereinen, Initiativen und sozialen Einrichtungen. Die zivile Gesellschaft – Müller definiert sie als den Bereich zwischen Staat, Wirtschaft und dem privaten Leben – habe eine wichtige Aufgabe. "Um Bürgerbeteiligung zu erzeugen, muss man Mitmenschen ansprechen, für Ideen gewinnen und daran arbeiten lassen." Der Festredner, der selbst zahlreiche Vereine, ehrenamtliche Einrichtungen und Initiativen gegründet hat, sieht dabei die Rolle der Stadtverwaltung darin, Wege für Projekte zu bahnen, Ideen zu

begleiten und die Umsetzung durch die Bürger zu ermöglichen. Die Unternehmen sieht er dabei gefragt, ihren Mitarbeitern Bürgerengagement zu ermöglichen.

Nachdem das Gutedelfass von Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich angestochen war, setzte offiziell der Festbetrieb ein. Am Sonntag wird das Fest mit einem Oldtimer-Treffen, zu dem bei gutem Wetter mehr als 200 Fahrzeuge erwartet werden, abgerundet.

Autor: Volker Münch